





Heilige Kühe?

Unser 'Projekt Respekt' in Indien

Liebe Freunde unserer Arbeit,

schon seit vielen Jahren bewegt uns das Schicksal der Kühe und Kälber auf den Transporten in Indien. Doch es fehlte uns an Kraft und an geeigneten Menschen – und vor allem der passende Partner. Seitdem wir mit unserer 8hours-Kampagne europaweite Kontakte zu großen und kleinen Organisationen aufgebaut haben, finden wir nun ausgezeichnete Unterstützung bei den Schweizer Freunden von NetAP. Frau Geisser vom 'Network for Animal Protection' (NetAP) hat uns ergreifende Bilder und Berichte über die Kuhhaltung und den Transport dieser wunderbaren Tiere in Indien gezeigt und uns von der 'Visakha Society for Protection and Care of Animals' (VSPCA) in Indien erzählt. Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir helfen können, und dabei ist dieses Projekt für Kühe entstanden.

Dass wir nun Sophie gewinnen konnten, sich für einige Wochen vor Ort ein ungeschminktes Bild von den Verhältnissen zu machen: dass sie dort an der Südostküste Indiens mit offenen Armen und offenem Herzen aufgenommen wurde; dass sich schon erste Erfolge zeigen, obwohl unser 'Projekt Respekt' noch so jung ist – das alles macht uns Mut.

Ich bin sicher, dass Sie uns helfen, dieses neue Zweiglein am Animals' Angels-Baum gute Früchte tragen zu lassen. Wir brauchen Sie und Ihre Unterstützung. Lesen Sie in diesem Heft, wofür...





Liebe Freunde und Förderer,

im November 2012 war ich für vier Wochen in Indien im Einsatz. Ich zeige Ihnen heute, was ich im Land der 'heiligen Kühe' erlebt und gelernt habe.

Indien – das Land der Gegensätze. Schon vor dem Einsatz wird mir klar, wie gegensätzlich Indien selbst hierzulande wahrgenommen wird: Im Kollegenkreis sprechen wir über die schlimmen Tierquälereien, die mich in Indien erwarten, aber Familie und Freunde freuen sich, dass ich endlich einmal in ein Land fahre, 'in dem es den Kühen richtig gut geht'. Diese Gegensätze kann ich auch während des Einsatzes nicht auflösen. Eines jedoch steht für mich seit November fest: Den allermeisten indischen Rindern widerfährt am Ende ihres Lebens unvorstellbares Leid. Dennoch – oder deswegen? – gibt es auch so fern von Europa unzählige Parallelen mit zu Hause: Auch in Indien verschließt die Bevölkerung die Augen vor dem Leid der Kühe. Und auch in Indien gibt es Gesetze, doch es fehlen durchgreifende Behörden.

Und: Auch in Indien gibt es Hoffnung! Animals' Angels hat zusammen mit der indischen Organisation VSPCA das 'Projekt Respekt' gestartet, mit dem wir uns für die Rechte der Kühe einsetzen: das CATTLE RESPECT PROGRAMME INDIA stelle ich Ihnen heute vor. Tatsächlich gibt es schon erste Erfolge zu berichten! Ganz aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten in Indien finden Sie auf der Animals' Angels-Website.

Ich habe in Indien mein Herz an die 'heiligen Kühe' verloren, die solch heillosen Quälereien ausgesetzt sind. Mit ganzem Herzen will ich mich für die Kühe Indiens einsetzen. Mit Animals' Angels bin ich bei den Tieren, denen es am schlechtesten geht. Auch wenn sie am anderen Ende der Welt leben, leiden und sterben.

Das verspricht Ihnen







INDIEN – Das Land der Gegensätze



Indiens Kühe sind heilig.

Eine Kuh in Indien hat einen besonderen und einzigartigen Stellenwert. Sie ist heilig. Hindus glauben, dass in einer Kuh bis zu 280 Millionen Gottheiten wohnen.

Gläubige Hindus berühren das Tier kurz am Hinterteil, wo besonders viele Götter wohnen, und führen ihre Hand zur Stirn – das bringt Glück. Milch, Urin und Dung von Kühen gelten als etwas Besonderes. Das reinrassige indische Rind wird überall als heilig verehrt – das gilt für weibliche und männliche Tiere. Der Büffel hat keinen besonderen Status.





Westliche Gesellschaften sehen die Kuh als 'Nutz'tier; in Indien ist sie eine großzügige Spenderin. Nach der Hindumythologie ist die Kuh das Sinnbild der Mutter, der Lebensspenderin, der Glücksbringerin und Ernährerin. In Indien gehen Heiligenverehrung und Ausnutzung Hand in Hand.

Heilig, reinrassig, indisch: ,Milch'kuh in einem Großbetrieb. Heilig, indisch, männlich: "Zugʻtiere eines Zweispänners.



Wer hätte das gedacht...

Indien ist der weltgrößte Milchproduzent und der weltgrößte Rindfleischexporteur.

Indien ist der weltgrößte Milchproduzent. In Indien werden rund 127 Mio Kühe gehalten. Pro Jahr werden knapp 122 Mio Tonnen Milch produziert. 2012 war Indien der Exportweltmeister von Rindfleisch. Der Subkontinent exportierte im vergangenen Jahr 1,68 Mio Tonnen Rindfleisch – und damit mehr als die Exportriesen Brasilien, Australien oder die USA.

Was wir tun...

Animals' Angels und VSPCA – eine starke Koalition für die Tiere!

Das Leiden der Rinder in Indien ist unvorstellbar. Damit wir uns effektiv für die Tiere einsetzen können, hat Animals' Angels vor Ort einen Partner gesucht. Die indische Organisation VSPCA hat uns mit ihrem Einsatz für die Tiere Indiens tief beeindruckt. Wie Animals' Angels arbeitet sie seit Jahren mit Behörden zusammen und hat z.B. die Berechtigung, bei Kontrollen von illegalen Tiertransporten Tiere zu beschlagnahmen. Und es gibt genügend Land, die geretteten Kühe unterzubringen – lebenslang.

Der Gründer und Direktor der VSPCA, Rechtsanwalt Pradeep Nath, träumt schon lange davon, für die Kühe auf den Transporten etwas zu tun. Mit Animals' Angels wird der Traum wahr – wir haben im November 2012 mit der VSPCA das 'Projekt Respekt' gegründet:





Sophie und Rechtsanwalt Pradeep Nath (Gründer & Direktor VSPCA) gründen das CRPI

Pradeep und Sophie auf der Kindness Farm, einem VSPCA-Kuhaltersheim





wir sind bei den Tieren

INFOBRIEF MÄRZ 2013

Kühe als Teil der bäuerlichen Familie

Ich habe zahlreiche Dörfer im Bundesstaat Andra Pradesh besucht. In fast jedem Haushalt gibt es zwei oder drei erwachsene Kühe und einige Kälber. Tagsüber werden die Kühe auf umliegende Wiesen getrieben, sie wandern auf Futtersuche durch das Dorf oder sind mit ihren Kälbern an Pfosten gebunden

Indische Kleinbauern sind fest davon überzeugt, dass eine Kuh nur dann Milch gibt, wenn sie ihr Kalb immer um sich hat: zunächst trinkt das Kalb bei der Mutter, dann melkt der Bauer.





Zuerst trinkt das Kalb, erst dann wird gemolken.

Wenn eine Kuh alt ist oder wenn eine Familie keine Verwendung für männliche Kälber hat, werden die Tiere verkauft. Die Familien verschließen die Augen vor dem Schicksal dieser Tiere.



Rinderhirtin mit Büffelherde



Anbindehaltung in Indien







Ein Leben im Müll

Auch viele Stadtbewohner halten Kühe, die tagsüber auf den Straßen etwas zu essen suchen.

Indiens Straßen sind voller Müll. Kühe fressen also häufig Plastik mit, wenn sie Essensreste finden. Das Plastik bleibt im komplexen Verdauungssystem der Kühe hängen – ich habe häufig geschwollene Bäuche und grünen Nasenausfluss bei diesen 'plastic cows' gesehen.

Die einzige Rettung für die Tiere ist eine teure, riskante Operation, die die Besitzer meistens nicht zahlen können. So sterben die Tiere qualvoll mit einem großen Klumpen Plastik im Bauch.

Trend auch in Indien: leistungsorientierte Großbetriebe.

Noch gibt es nur wenige große Milchbetriebe in Indien. Ich besuche einen Betrieb mit 500 Rindern – für indische Maßstäbe eine riesige Anlage. Hier wird auf Ertrag und Effizienz geachtet. Stolz zeigt man mir einige Kühe, die mit ihren Milchleistungen von 22 Litern Preise gewonnen haben.

Die Tiere stehen auf nacktem Beton, an kurzem Strick angebunden. Die Kuh Kasara ist sehr schwach und mager. Sie liegt am Boden.







Büffelkühe in Anbindehaltung.

'Milch'kühe in Anbindehaltung.

Hier glaubt keiner, dass Kühe nur Milch geben, wenn sie mit ihren Kälbern zusammen sind. Wie in Deutschland werden die Kälber nach der Geburt von ihren Müttern getrennt; die Bullenkälber werden zum Schlachten verkauft (siehe S. 6). Von Respekt vor den Kühen keine Spur.



Animals' Angels im Gespräch mit d<mark>en</mark> Betreibern der Anlage.

Animals' Angels im Gespräch mit den

Was wir tun...

Animals' Angels im Einsatz für die Kühe Indiens

AUFKLÄREN

Der Animals' Angels-Schwerpunkt in Indien liegt – wie überall – auf der Arbeit für die Tiere auf den Transporten. Manche Ursachen für die bestehenden Probleme sind allerdings bereits bei den Landwirten zu finden. In Indien wissen zum Beispiel viele Kleinbauern nicht, welches Schicksal sie ihren Tieren durch den Verkauf bereiten.

Januar 2013: Das CRPI Team besucht das Gayatri Vidya Parishad College und andere Schulen. Die meisten Eltern der Schüler halten 'Milch'kühe. Das Team zeigt die Bedeutung und den Stellenwert von Kühen in der indischen Gesellschaft. Die Aufmerksamkeit und die Liebe, die gerade die Jüngsten den Kühen entgegenbringen, zeigen: Empathie und Respekt für Kühe müssen früh gepflegt werden. Animals' Angels trägt die Kosten.

Januar und Februar 2013: Das CRPI Team besucht Dörfer, konfrontiert die Landwirte mit bestehenden Problemen in der Rinderhaltung und der Realität auf Märkten und Schlachttransporten, beantwortet Fragen und zeigt Lösungsmöglichkeiten. Animals' Angels plant die Einsätze gemeinsam mit der VSPCA und deckt alle entstehenden Kosten.

RETTEN

März 2012: Animals' Angels unterstützt die VSPCA bei der Operation von 'Plastik'kühen. Die komplizierten Eingriffe werden von einer Tierärztin durchgeführt, die aus Hyderabad anreist. Im Jahr 2012 finanziert Animals' Angels Operationen von 30 Kühen und rettet ihnen damit das Leben.



Lakshmi und Krishna Veni: das Einsatzteam des Cattle Respect Programme India



OP: kiloweise Plastik...



Plastikreste aus Kuhmägen nach einem (!) OP-Tag



wir sind bei den Tieren ANIMALS' ANGELS

INFOBRIEF MÄRZ 2013







Kalito, ein sehr junges Bullenkalb, kann die tausend Stufen nicht schaffen.

Die gesamte Bauernfamilie bringt das Kalb gemeinsam zum Tempel.

In der ,Obhut' des Tempels...

Gläubige Hindus stecken in einer moralischen Zwickmühle. Für die Milchproduktion müssen ihre Kühe jährlich ein Kalb bekommen. Ihr Glaube untersagt ihnen jedoch, ihre männlichen Kälber zum Schlachten zu verkaufen.

Also bringen Kleinbauern jeden Samstag ihre 'überflüssigen' Kälber nach Simhachalam und geben sie in die Obhut eines

Tempels – insgesamt jedes Jahr rund 10.000. Das Gotteshaus liegt auf einem Hügel. Eine Treppe von 1.000 Stufen führt hinauf. Die Tiere sind mit Blumen und Farben geschmückt. Unter lautem Gesang werden sie die Stufen hinauf geschoben und geschleppt. Viele der Kälber sind noch sehr jung.

Der Lärm der vielen Menschen und der Geruch der Räucherstäbchen und Gewürze sind eine Qual für die jungen Tiere. Sie leiden bereits beim Anstieg zum Tempel...





AA dokumentiert das Leid der mit Blumen und Farben geschmückten Kälber.



Jona ist zu schwach zum Verladen

Vom Tempel zum Töten...

... Erschöpft kommen die Tiere nach dem beschwerlichen Aufstieg am Tempel an. In der prallen Sonne, ohne Futter oder Wasser werden sie angebunden. Ein Lastwagen fährt auf den Tempelvorplatz. Männer laden die Kälber auf den LKW. Die jungen Tiere sind erschöpft. Ihre Beine knicken ein. Die Männer reißen an den Stricken und schlagen mit Stöcken.



Kälber werden auf die LKWs gezerrt.

Auch das Kalb Jona fällt zu Boden. Ein Mann zerrt brutal an seinem Strick, tritt und schlägt ihn. Andere Kälber werden über Jona hinweg getrieben. Sie treten auf den am Boden liegenden erschöpften Jona.

Dieselben Menschen, die heute Morgen unter Gesängen ihre blumengeschmückten Kälber zum Tempel gebracht haben, beobachten nun ungerührt, wir ihre Tiere brutal verladen werden. Später erfahre ich: im Hinduismus geht es darum, sich selbst nichts zu Schulden kommen zu lassen. Die Bauern haben am Morgen ihre Pflicht getan – was nun mit ihren Tieren geschieht, muss sie nicht mehr interessieren. Der Respekt vor den Tieren bleibt zwischen Verehrung und Verwertung auf der (Transport-)Strecke.

Vom Tempel werden die Tiere in ein nahegelegenes Dorf gebracht. Einige Kälber liegen inzwischen erschöpft auf der Ladefläche des LKW. Sie werden bei der Entladung vom LKW geworfen. In einigen Tagen geht die Odyssee der Tiere weiter. Sie werden über Zwischenhändler weiterverkauft und landen schließlich im Schlachthof.



Liebe Freunde und Förderer,

wir bekommen keinen Euro von irgendeiner Regierung oder Behörde. Alle Einsätze der Animals' Angels-Teams werden durch Sie, unsere Unterstützer, finanziert.

Unsere Erfolge für die Tiere auf den Transporten können sich sehen lassen. Aber sie sind teuer erkauft: mit Mut und Durchhaltekraft. Mit Einsätzen über tausende Kilometer. Mit schlaflosen Nächten. Und mit viel Geld – mit Ihrem Geld. Sie wissen ja selbst, was ein Kilometer im Auto kostet. Dazu kommen die Mautgebühren, Mobiltelefon, Übernachtungen. Und dabei wird alles immer teurer – jedes Jahr. Ihre Förderer PLUS-Hilfe ist also besonders wertvoll. Damit können wir auch in Zukunft bei den Tieren sein. Auf Straßen und Autobahnen. In Grenzstationen und Märkten. Tag und Nacht. In Hitze und Kälte.

Wir machen weiter, solange die Kraft reicht. Und das Geld. Sie wissen doch:

Die Tiere brauchen uns. Wir brauchen Sie.

Freundliche Grüße von Ihrer



P.S. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und Ihre Anschrift. Nur so können wir Ihnen am Jahresanfang die Zuwendungsbescheinigung schicken.



ANIMALS' ANGELS

wir sind bei den Tieren

Förderer PLUS!



Helfen Sie uns, die Arbeit für die Tiere auf den Transporten auf dem hohen Niveau zu halten, für das wir bekannt sind. 3% pro Jahr mehr – und wir können weiter 'bei den Tieren' sein: beharrlich, kompetent, verlässlich.

Förder-Absender erklärung Titel, Name, Vorname Geburtsdatum Straße ANIMALS' ANGELS PI 7 Ort Land E-Mail ☐ Ich unterstütze ANIMALS' ANGELS mit einem Jahresbeitrag in Höhe von 100,00 € ☐ anderer Jahresbeitrag (mind. 80 €): € ☐ halbjährlich ☐ jährlich □ vierteljährlich (Gewünschten Abrechnungsturnus bitte ankreuzen!) ☐ Damit ANIMALS' ANGELS Verwaltungskosten spart, soll mein Beitrag von meinem Konto abgebucht werden (gilt nur für Deutschland). Kreditinstitut Bankleitzahl Konto-Nr. ☐ Als Förderer PLUS bin ich damit einverstanden, dass ab dem 2. Jahr jeweils 3% mehr abgebucht werden, um Preissteigerungen und Inflation auszugleichen.. Überweisungsauftrag/Zahlschein Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutze (Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl) Empfänger (max. 27 Stellen) Animals' Angels Konto-Nr. des Empfängers **Bankleitzahl** 152 174 13 900 6 8 0 0 0 **ANIMALS' ANGELS** Rossertstraße 8 D-60323 Frankfurt a. M. Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) 1 3 PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Ihre Spende hilft!



Die ANIMALS' ANGELS-Teams sind im Jahr über 500.000 Kilometer auf den Straßen unterwegs. Bei den Tieren. Das kostet Benzin, Telefon, Verpflegung für Mensch und Tiere. Ihre Spende hilft, damit die Tiere nicht allein gelassen werden.

wir sind bei den Tieren

19

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbescheinigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Datum

Unterschrift



ANIMALS' ANGELS

Rossertstraße 8 D-60323 Frankfurt a. M.

Telefon: 069/707 981 70

069//0/98

069/707 981 729

E-Mail:

info@animals-angels.de

Internet:

www.animals-angels.de



Mit dem aktuell gültigen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Frankfurt am Main III (Steuernummer 45 250 6788 5) sind wir wegen Förderung des Tierschutzes als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend von der Körperschaftssteuer befreit (§ 5,1 Nr. 9 KstG). Sie können deshalb Ihre Spenden absetzen.

Was sparen Sie beim Spenden?

Ein Beispiel: Angenommen, Sie spenden ANIMALS' ANGELS 200,00 € im Jahr, und Sie haben einen Steuersatz von 30%, dann bekommen Sie 68,10 € über die Lohn- oder Einkommensteuer zurück. Sie haben also 'netto' 131,90 € gezahlt.

Zuwendungsbescheinigung

Die Finanzämter erkennen bei der Steuererklärung Einzahlungsbelege für Spenden bis 200,00 € in der Regel ohne weiteres an. Andernfalls erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbescheinigung.

Höhe der Zuwendung	Sts 25 %	Sts 30 %	Sts 35 %	Sts 40 %	Sts 42 %
50,00	14,19	17,03	19,86	22,70	23,86
100,00	28,38	34,05	39,73	45,40	47,67
150,00	42,56	51,08	59,59	68,10	71,51
200,00	56,75	68,10	79,45	90,80	95,34
250,00	70,94	85,13	99,31	113,50	119,18
300,00	85,13	102,15	119,18	136,20	143,01
400,00	113,50	136,20	158,90	181,60	190,68
500,00	141,88	170,25	198,63	227,00	238,35
600,00	170,25	204,30	238,35	272,40	286,02
700,00	198,63	238,35	278,08	317,80	333,69
800,00	227,00	272,40	317,80	363,20	381,36
900,00	255,38	306,45	357,53	408,60	429,03
1.000,00	283,75	340,50	397,25	454,00	476,70
*Stc — Stougreatz		Re	sträge in Fur	1	

wir sind bei den Tieren



An:

ANIMALS' ANGELS Rossertstraße 8

D-60323 Frankfurt a. M.

BANKVERBINDUNG:

Volksbank Freiburg **BLZ**: 680 900 00 **Konto**: 152 174 13

IBAN:

DE31 6809 0000 0015 2174 13

BIC: GENO DE61 FR1





FREUNDEundFÖRDERER

wir sind bei den Tieren



Nützliches & Wissenswertes für alle, die helfen wollen.

Liebe Freunde von Animals' Angels!

Zum Thema "Pferdefleisch-Skandal"...

... hat sich Animals' Angels bewusst nicht in der Öffentlichkeit geäußert. Unser Thema sind nicht die Nahrungsmittel, sondern die Tiere. Bei der großen Aufregung um das Pferdefleisch geht es eigentlich um die Medikamente, die im Pferdefleisch enthalten sein können und schädlich sind für die Verbraucher. Dass Rind und Schwein und Huhn auf dem Teller landen, empfindet der Verbraucher als 'normal'. Wir sind der Überzeugung, dass eine vegetarische (oder vegane) Ernährung all diese Aufregung überflüssig machen würde.

Außerdem: Animals' Angels ist 'bei den Tieren' – bei den Pferden genauso wie bei allen anderen 'Nutz'tieren. Unabhängig von den aktuellen Anlässen sind unsere Einsatzkräfte schon seit 12 Jahren auf den Märkten in Polen und im übrigen Ost- und in Südeuropa präsent, um den Tieren in ihrem Elend zu helfen.

Wir bleiben dort bei den Tieren, auch wenn die Medien wieder weg sind. Wir sehen hin, wenn andere längst wieder wegsehen. Meine Frau sagt dazu: "Der wirkliche Skandal passiert tagtäglich und mit Millionen 'Schlacht'tieren auf den Transporten, auf den Märkten, in den Schlachthöfen. Der aktuelle 'Skandal' hat deshalb in meinen Augen sogar etwas Positives: Alles, was den Fleischkonsum einschränkt, weil der Verbraucher darüber nachdenkt, was da auf seinem Teller landet, hilft den Tieren."

In diesem Sinne grüßt Sie wie immer herzlich



Kehrtwende in der Agrarpolitik?

Berlin: Im Durchschnitt isst jeder Deutsche in seinem Leben 1.094 Tiere, verteilt auf 4 Rinder, 4 Schafe, 12 Gänse, 37 Enten, 46 Schweine, 46 Puten und 945 Hühner. Mit einem jährlichen Fleischverzehr von rund 60 Kilogramm essen die Deutschen doppelt so viel Fleisch wie die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern. In den ärmsten Ländern der Welt liegt der Fleischkonsum unter 10 Kilogramm pro Jahr. Zugleich produzieren deutsche Fleischfabriken etwa 17 Prozent mehr Fleisch als verzehrt wird.

Fast zwei Drittel der hiesigen Agrarflächen dienen inzwischen der Erzeugung von Futtermitteln. Diese und viele weitere Zahlen und Fakten enthält ein 'Fleischatlas', der in Texten und Grafiken die globalen Zusammenhänge der Fleischerzeugung aufzeigt und von der Heinrich-Böll-Stiftung, Le Monde Diplomatique und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) herausgegeben wurde.

Fast 1000 Flaschen

unseres veganen Weins...

...hat der Jaroshop 2012 verkauft. Viele begeisterte Reaktionen bestätigen, dass der Wein nicht nur ausgesprochen lecker, sondern auch seinen Preis wert ist.

Wir freuen uns, dass wir allein mit dem Wein 1559,- € erlöst haben, die unserer Arbeit für die 'Nutz'tiere zu gute kommen.

Ein Dank geht an Herrn Weber, den Winzer, der diese Gaumenfreude möglich macht, und an die Lauermanns, die seit Jahren unseren Shop zuverlässig und freundlich führen. Ja, ja, natürlich: auch an Jarosh. Brav, mein Lieber!

Bitte heraustrennen

Was Sie tun können:

50 €

finanzieren zwei Tankfüllungen für das CRPI Team 100 €

kostet der Druck von 500 Flugblättern für die Dorfbevölkerung 250 €

decken die Kosten von Lakshmi und Krishna Veni bei der Kontrolle eines Rindermarktes

Respekt auf Dauer:

Sie unterstützen das Projekt Respekt für die Dauer von 2 Jahren (siehe Seite 11)



FREUNDEmdFÖRDERER

Fortsetzung:

Gute Ideen hatten...

... Frau Petra Durner-Uhl und Frau Brigitte Straub mit einem Animals' Angels-Infostand im Tierheim Höchstädt



Frau Durner-Uhl schreibt uns dazu: "Liebe Frau Stein, es ist uns wirklich eine Herzensangelegenheit, uns für Tiere zu engagieren. Wir bräuchten einen Paradigmenwechsel in der Gesellschaft und auf politischer Ebene. Bis dahin stemmen wir uns gegen den barbarischen Umgang von Nutz-, Haus- und Futtertieren.

Auf dem Foto ist von links nach rechts zu sehen: Frau Brigitte Straub aus Wertingen, Herr Johann Rechthaler, Vorstand vom Tierheim Höchstädt. und ich.

Ganz liebe, im Tierschutz verbundene Grüße von Petra Durner-Uhl"



... Frau Elise Larsson-Pfotenhauer mit selbst gestrickten Maskottchen für die Animals' Angels-Einsatzkräfte

Frau Larsson-Pfotenhauer schreibt uns dazu: "... anbei...einige Glücksbringer, die gern die Einsatz-Engel auf ihren Fahrten begleiten möchten. – Hoffen wir's, dass sie Glück bringen... ich habe jedenfalls viele gute Gedanken mit hinein gestrickt.

Viele liebe Grüße aus Herdecke Elise Larsson-Pfotenhauer"



Für München-Freunde

Noch eine gute Idee:

Frau Christina Etschel ist eine großartige Freundin unserer Arbeit, die den Einsatz gegen die Tiertransporte mit ihrer Kunst wunderbar unterstützt. Sie hat eine Kunstmappe mit sechs Federzeichnungen aufgelegt, die sie für 69,- EUR verkauft – und 50 EUR davon sind für Animals' Angels bestimmt. Phantastisch! Schauen Sie auf www.christinaetschel.de einmal, wie gelungen diese Zeichnungen sind, von denen wir hier Schloss Nymphenburg nur im Miniformat zeigen können.



Kontakt: kunstmalerin@gmx.de Tel. 0162 2741454. Frau Etschel freut sich über viele Interessierte – und wir auch!

Impressum:

Herausgegeben von:
ANIMALS' ANGELS e.V.
Rossertstraße 8 • 60323 Frankfurt
Tel + 49 (0) 69 707 981 70 • Fax + 49 (0) 69 707 981 729
E-Mail: info@animals-angels.de • www.animals-angels.org
Vi.S.d.P. Michael Blanke

Druck: Druckerei Herbstritt

Layout: Graphikbuero GEBHARD|UHL
Auflage 7.500 Stück. März 2013

Bankverbindung Deutschland: Volksbank Freiburg, BLZ 680 900 00 • Konto 152 174 13

aus dem Ausland: IBAN DE31 6809 0000 00152 174 13 • BIC GENO DE61 FR1

Bankverbindung Schweiz: Stiftung ANIMALS' ANGELS Schweiz Basler Kantonalbank, Clearing-Nr. 770 Kontonummer: 16 5508 0830 6, Postkonto 40-61-4 IBAN CHS4 0077 0016 5508 0830 6

Bitte heraustrennen

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:

(nur innerhalb von Deutschland möglich)

☐ Bitte ziehen Sie einmalig € von

meinem Konto ein:	
Bitte ziehen Sie vierteljährlich für	die Dauer von zwei Jahrer
(also insgesamt 8 mal)	€ von meinem
Konto ain:	

ANIMALS' ANGELS e.V. Rossertstraße 8

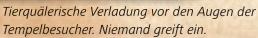
D - 60323 Frankfurt

Fax: 069 / 707 981 729

Konto Nr.:
Bank
BLZ
Datum, Unterschrift
Name, Vorname
Straße
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail

Animals' Angels ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.









Transport in ein nahegelegenes Dorf. Zwischenstation auf dem Weg zum Schlachthof.

Was wir tun...

,Projekt Respekt' für die Kälber am Simhachalam Tempel

CATTLE RESPECT PROGRAMME INDIA

POLITISCH

Animals' Angels stoppt den Kälberhandel am Tempel!

Februar 2013: Das CRPI Team ist mit dem Minister für die Verwaltung hinduistischer Tempel in Hyderabad, der Landeshauptstadt von Andra Pradesh, verabredet. Das Team präsentiert anhand unserer Photos die Dramen, die sich jeden Samstag am Tempel Simhachalam abspielen.

Das Ergebnis des Meetings ist ein erster großer Erfolg: der Minister setzt fest, dass ab dem 15. April 2013 keine Kälber mehr vom Tempel abtransportiert und zum Schlachthof gebracht werden dürfen.

Nun suchen die Tierschutzbeauftragten (Animal Welfare Officers) nach Lösungsmöglichkeiten für die fragwürdige Tradition, die Kälber am Tempel abzugeben. Das CRPI Team begleitet diesen Prozess und hat bereits kommende Woche den nächsten Besprechungstermin im Ministerium.

VOR ORT

Januar und Februar 2013: Das CRPI Team ist am Tempel und in umliegenden Dörfern im Einsatz, um Flyer und Broschüren zu verteilen. Das Team informiert Kleinbauern und beantwortet Fragen. Noch immer ist der Glaube verbreitet, dass die Kälber vom Tempel nicht zum Schlachten, sondern in Goshalas (indische 'Kuhaltersheime') gebracht werden. Wir sagen den Rinderhaltern die Wahrheit: Nur wenn die Landwirte Verantwortung für die Kälber übernehmen, verbessert sich die Situation für die Tiere.

RETTUNG

INFOBRIEF MÄRZ 2013

Die VSPCA betreibt zwei Kuhaltersheime, in denen bereits 780 Rinder ein sicheres Zuhause gefunden haben. Diese 'Shelters' bieten uns eine außergewöhnliche Gelegenheit: Wenn das CRPI Team Tiere beschlagnahmt und damit rettet, können wir die Rinder sicher unterbringen.



Unser erster großer Erfolg: das Landesministerium verbietet den Abtransport der Kälber vom Tempel.





Sophie bei den geretteten Tieren in den Shelters der VSPCA.



Wil Sind dei den Tielen

Tiertransportgesetze in Indien: strenger als in Europa

In Indien gibt es umfassende Gesetze zum Schutz von Tieren beim Transport. Indiens Gesetze sind fortschrittlich – und um ein Vielfaches strenger als in Europa. Auf einem LKW dürfen z.B. nur 6 erwachsene Rinder transportiert werden, in Einzelabteilen. In Europa sind für ein Rind auf einem LKW offiziell gerade einmal 1,5 m² vorgesehen, und auf einem großen LKW werden über 30 Tiere gemeinsam transportiert.



Erschöpfte Ankunft: Der Weg zu Märkten ist bereits strapaziös.



Transporthölle: in die Knie gezwungen und mit Seilen fixiert.





Entwürdigt und mit Füßen getreten: indische Rinder auf dem Weg zum Schlachthof

Transportbedingungen in Indien: grausam und tierquälerisch

Während unseres Einsatzes besuche ich zwei Rindermärkte in Andra Pradesh. Nahezu täglich findet in einem der umliegenden Dörfer einer dieser Märkte statt.

Schon der Transport zum Markt ist für die Tiere strapaziös. Manche Rinder werden zu Fuß zu den Märkten getrieben. Während des langen Marsches werden die Tiere kaum mit Wasser oder Futter versorgt. Andere werden auf abenteuerliche Weise in völlig ungeeigneten Transportmitteln angeliefert.

Die meisten Tiere am Markt stehen den ganzen Tag angebunden in der prallen Sonne. Wasser bekommen sie nicht. Sie werden zum Schlachten verkauft. Die Verladungs- und Transportpraktiken sind an Brutalität kaum zu überbieten. Die Tiere werden entweder stehend nebeneinander auf die Ladefläche gedrängt und mit Seilen fixiert, so dass keinerlei Bewegung möglich ist. Oder die Tiere werden in die Knie gezwungen und am Boden liegend festgebunden. Die Fahrt zum nächstgelegenen Schlachthof dauert 24 Stunden.

Mit Stöcken werden die Tiere geschlagen und gestoßen. Die mächtigen Büffelkühe zittern am ganzen Körper und urinieren aus Angst. Bei einer Kuh sind die Hörner so lang, dass Verletzungsgefahr für andere Tiere besteht. Also werden ihre Hörner – gut durchblutete, mit Nerven durchsetzte Körperteile – einfach abgesägt.





Was wir tun...

Animals' Angels im Einsatz für die Tiere auf den Transportern

POLITISCH

Polizeischulungen und mehr Transportkontrollen

Das CRPI Team setzt sich auf politischer Ebene für die Tiere auf den Transporten ein. Das Team macht in der Landesregierung Andra Pradeshs mit unserem Bildmaterial auf die grausame Realität der 'Schlacht'tiertransporte aufmerksam und fordert eine klare Umsetzung der bestehenden Tierschutzgesetze.

Wir planen Polizeischulungen wie in Europa, um mehr und professionelle Transportkontrollen zu erreichen. Auf unserer Website finden Sie dazu Berichte. Alles wird mit den Spenden der Freunde und Förderer von Animals' Angels bezahlt.

VOR ORT

Januar und Februar 2013: Das CRPI Team besucht die Dörfer Tallapalem und Thatithuru. Wir klären die Kleinbauern darüber auf, was mit ihren Tieren geschieht, wenn sie über Zwischenhändler zu Märkten gebracht und dann weiter auf Schlachttransporte verkauft werden.

Die Reaktionen sind positiv: Der Dorfvorstand in Tallapalem bietet dem CRPI für die Zukunft seine volle Unterstützung an. Er teilt unsere Sorge über die Missstände beim Transport und über die Gewalt, mit denen die Rinder behandelt werden.

RETTUNG

Der kleine Bulle Ram wurde im August 2012 von der VSPCA von einem illegalen Transporter gerettet. Mithilfe von Animals' Angels werden nun vom 'Projekt Respekt' CRPI regelmäßig illegale Transporte kontrolliert. Lesen Sie Rams Geschichte auf Seite 11.



Besuch bei einem Kleinbauern

In Sicherheit!

Ram leidet noch immer an den Verletzungen, die ihm auf dem Tiertransporter zugefügt wurden.



Was Sie tun können/so können Sie helfen:

50 €

finanzieren zwei Tankfüllungen für das CRPI Team 100 €

kostet der Druck von 500 Flugblättern für die Dorfbevölkerung 250 €

decken die Kosten von Lakshmi und Krishna Veni bei der Kontrolle eines Rindermarktes

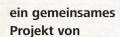
Bitte verwenden Sie den heraustrennbaren Abschnitt in der Mitte des Heftes



INFOBRIEF MÄRZ 2013

Respekt! Unser Projekt.









Verehrt - verkehrt - verzehrt

Der Konflikt zwischen Kuhverehrung und industrieller Vermarktung von Milch und Rindfleisch wird in Indien nicht offen ausgetragen. Die hässlichen Seiten der Weltmeistertitel in Milchproduktion und Rindfleischexport werden völlig ignoriert. Die Folge: illegale, überfüllte Tiertransporte; illegale, quälerische Schlachtstätten. Die Kuh – eben noch heilig, jetzt ein Stück Fleisch.



Der Einsatz in Indien hat mich tief berührt. Das Leid der Rinder auf den Transporten war schockierend. Die Bilder lassen mich nicht mehr los. Deswegen will ich mit Animals' Angels gegen Missstände kämpfen und mich im 'Projekt Respekt' für diese wunderbaren Tiere einsetzen: 'Wir sind bei den Tieren'.

Mit dem CATTLE RESPECT PROGRAMME INDIA zeigen wir, dass Indien sich um seine heiligen Rinder kümmern muss.



Unterwegs

Unser Einsatzteam ist in Indien unterwegs bei den Rindermärkten und im Tempel, dokumentiert die Quälereien, bringt Verstöße zur Anzeige und sucht immer wieder den Austausch mit den lokalen Behörden. Mit den Erfahrungen, die wir auf der Straße bei den Tieren gesammelt haben, üben wir Druck auf die indischen Behörden aus. Im weltweit bewährten Animals' Angels-Stil setzen wir auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Polizei, den Veterinärbehörden und der Politik. Unsere Ziele: mehr Kontrollen von Tiertransporten, angezeigte Verstöße müssen verfolgt werden und die bestehenden Tierschutzgesetze im Alltag Anwendung finden. Polizeischulungen und Termine im Ministerium sorgen dafür, dass das Leid der 'heiligen' Kühe nicht vergessen wird.

Animals' Angels finanziert alle Einsatzkosten mit den Spenden der Freunde und Förderer. Mit der VSPCA planen wir die Strategie und die einzelnen Projekte.

Weiterlesen...

Aktuelle Berichte auf der Animals' Angels-Website.

Unser Partner im 'Projekt Respekt': VSPCA

Seit 1996 setzt sich die Visakha Society for Protection and Care of Animals (kurz VSPCA) für Rechte und Respekt für Tiere in Andra Pradesh ein. Gründer und Direktor der Organisation ist der Anwalt Pradeep Kumar Nath.

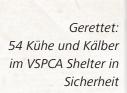
Mehr Informationen auf www.vspca.org







Ram gefesselt auf einem 'Schlacht'transporter: über 2 Tage ohne Wasser eingepfercht





Ein Licht der Hoffnung!

August 2012: Der LKW steht wegen einer Panne auf dem Seitenstreifen einer befahrenen Hauptstraße, vom Fahrer keine Spur. Es ist Regenzeit; die Tage sind heiß und schwül. Nach zwei Tagen fällt einem Passanten auf, dass aus dem Container auf der Ladefläche ein Kuhkopf herausschaut. Die Behörden werden verständigt und stellen fest, dass der LKW mit 54 Kühen und Kälbern beladen ist. Einer von ihnen ist Ram, ein junger Bulle. Er liegt gefesselt auf der Ladefläche, völlig erschöpft und fast verdurstet. Wie die andern 53 Tiere. Die Polizei verständigt die VSPCA. Im Tierheim der VSPCA werden die Tiere endlich entladen. Ram werden die Fußfesseln aufgetrennt, die sich tief ins Fleisch gegraben haben. Er stolpert mit steifen Beinen vom LKW. Dann bekommt er etwas zu trinken. Endlich.



Die VSPCA befreit Ram und die anderen von ihren Fesseln



Die VSPCA Tierärztin versorgt die geretteten Tiere

Ram und die anderen 53 sind erlöst. Gerettet von einem illegalen 'Schlacht'tiertransport. Sie werden den Rest ihres Lebens in Sicherheit bei der VSPCA verbringen. Animals' Angels wird den geretteten Tieren ein unbeschwertes und beschwerdefreies Leben ermöglichen. Unser Partner VSPCA hat nicht genügend Geld, um so viele Tiere auf Dauer unterzubringen – das Land ist da, die Helfer, der gute Wille.

Jetzt sind wir gefragt: wir helfen bei den Kosten für Futter, Tierarzt, Unterbringung. Das ist unser 'Projekt Respekt'. Wie weit es reichen wird, liegt an den Freunden und Förderern unserer Arbeit. Ein Anfang ist gemacht.

Ram ist in Sicherheit: jeden Tag geht es ihm ein bisschen besser



Respekt auf Dauer:

Die Kühe in Indien brauchen dauerhaft Hilfe. Schreiben Sie uns bitte mit dem Abschnitt im Innenteil dieses Heftes, welchen vierteljährlichen Betrag Sie für die Dauer von zwei Jahren beisteuern wollen.

Sie erhalten dann zweimal im Jahr exklusive Fotos und Berichte aus Indien.

INFOBRIEF MÄRZ 2013

Herausgegeben von ANIMALS' ANGELS e.V. Rossertstraße 8, 60323 Frankfurt a. M. www.animals-angels.org, info@animals-angels.de T. + 49 (0) 6 97 07 98 170, F. + 49 (0) 6 97 07 98 17 29

Verantwortlich für den Inhalt Michael Blanke

Autorin: Sophie Greger Redaktion: Bettina Stein

Fotos ANIMALS' ANGELS, Layout Graphikbuero GEBHARD|UHL

Druck Druckerei Herbstritt

Bankverbindung Deutschland

Volksbank Freiburg, BLZ 680 900 00, Konto 152 174 13 IBAN DE31 6809 0000 00152 174 13, BIC GENO DE61 FR1

Bankverbindung Schweiz Stiftung ANIMALS' ANGELS Schweiz Basler Kantonalbank Clearing-Nr. 770

Kontonummer: 16 5508 0830 6, Postkonto 40-61-4

IBAN CH54 0077 0016 5508 0830 6

www.animals-angels.ch

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das neue Buch von Christa Blanke

Ein sehr persönliches Tagebuch

Wer sich auf das Schicksal der 'Schlacht'tiere einlässt, wird zum Zeugen von Brutalität und Vernichtung in unvorstellbarem Ausmaß. Das moderne Agro-Business kalkuliert mit dem, was Tiere gerade noch aushalten können, ohne zu sterben. Das Leiden findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Christa Blanke, Theologin und Gründerin von Animals' Angels, be-

richtet von Menschen, die es bei den Tieren aushalten, die dabei sind, wenn Kuh und Schwein und Huhn in den Tod transportiert werden. Diese Menschen sind wenig bekannt. Wie es ihnen geht, davon handelt dieses sehr persönliche Tagebuch der Hoffnung.

'Mit den Augen der Liebe' kann zum Preis von 12,80€ (15,50 CHF) zzgl. Versandkosten ab sofort im JaroShop bestellt werden. Auch das erste Buch von Christa Blanke, 'Da krähte der Hahn', ist noch erhältlich. Im Doppelpack kosten beide Bücher 19,80 €.



Besuchen Sie unseren Online-Shop...

www.shop.animals-angels.de

Wir haben viele neue Produkte...

- Pflegeprodukte alles bio, fairtrade und vegan
- · Leckere vegane Lebensmittel und Weine
- und neue Kunstwerke! Mehr dazu im Shop unter 'Kunst in Aktion'

Gutes in alle Zukunft...

Sie wünschen sich Hilfe für die Tiere in alle Ewigkeit? Wenn Sie ANIMALS' ANGELS in Ihrem Testament bedenken, können wir in Ihrem Gedenken bei den Tieren bleiben. Soviel Gutes die Teams auf ihren Einsätzen auch schon erreicht haben: es bleibt noch viel zu tun, bis die Tiertransporte abgeschafft sind. Bitte fragen Sie in der Geschäftsstelle nach unserem Infoblatt.

Spenden per Telefon...

können Sie über unsere Spenden-Nummer:

0900 114 00 14

Für jeden Anruf aus dem deutschen Festnetz der Telekom erhalten wir 5,00 EUR Spende vom Anrufer. Ihre Spende verwenden wir, um die Telefonkosten der Teams zu decken. Sie können sich vorstellen, was da für Rechnungen entstehen... Und jedes Mal geht es um die Tiere auf den Transporten. Jetzt wählen...und am Telefon Gutes tun.

Spenden per SMS...

an 8 11 90 Deine 5 EUR Hilfe für die Tiere!

eine SMS

Bestellen Sie online, per E-Mail, telefonisch, per Fax oder Brief: ANIMALS' ANGELS-Shop Familie Lauermann | Fröbelstr. 4 | 66540 Neunkirchen | Tel.: 06821 9316851 | Fax: 06821 9517638 E-Mail: jaroshop@animals-angels.de

